



Achtung, bitte Sperrfrist beachten:

Keine Berichterstattung vor dem 22. Juni 2007!

International bedeutender Naturschutz-Preis für Denise Rambaldi und Andréia Fonseca – „Projektcountdown 2025“ gestartet

Erfolgreicher Artenschutz ist möglich: Zwei Frauen und ihr Kampf für die Goldgelben Löwenäffchen

Frankfurt (12.06.2007). Fast wären sie für immer verschwunden: Die Goldgelben Löwenäffchen an der Südostküste Brasiliens. Anfang der 1970er Jahre war der Weltbestand der kleinen Affen mit der Löwenmähne und dem goldenen Fell auf etwa 200 Individuen gesunken. Durch eine der umfangreichsten Rettungsaktionen der Artenschutzgeschichte gibt es heute wieder mehr als 1400 Löwenäffchen, Tendenz steigend. 2003 konnte das Goldgelbe Löwenäffchen von der IUCN-Liste der bedrohten Arten von „kritisch gefährdet“ auf „gefährdet“ zurückgestuft werden. Ein Riesenerfolg für den Naturschutz, denn fast immer ist es umgekehrt. Ohne das Engagement zweier Frauen wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen: Denise Marçal Rambaldi und Andréia Fonseca Martins kämpfen seit Jahrzehnten fürs Überleben der Goldgelben Löwenäffchen. Für ihren unermüdlichen Einsatz werden die beiden Brasilianerinnen am 21. Juni in Frankfurt mit dem höchstdotierten privaten deutschen Umweltpreis, dem Bruno H. Schubertpreis ausgezeichnet (bitte Sperrfrist bis zum 22. Juni 2007 beachten).

Eines der erfolgreichsten Artenschutzprojekte der Welt

1972 fiel der Startschuss für das großangelegte Artenschutzprojekt: Weltweit schlossen sich 140 Zoos (u. a. Frankfurt) zu einem internationalen Zuchtprogramm für die gefährdeten Löwenäffchen zusammen. Die ersten in Zoos geborenen Tiere konnten 1984 an der Ostküste Brasiliens ausgewildert werden. Der große Durchbruch kam, als die ersten ausgewilderten Tiere Nachwuchs bekamen. Aus den 153 Zootieren, die aus aller Welt nach Brasilien gebracht worden waren, hatte sich nach einem regelrechten Baby-Boom ein Bestand von mehr als 800 Tieren entwickelt. Heute leben wieder mehr als 1.400 Goldgelbe Löwenäffchen in Brasilien.



Zahlen, Daten und Fakten

- Anfang 70er Jahre: Bestand von 200 Tieren
- 1972: Startschuss des Zuchtprogramms
- 1984: Erste Auswilderung an der Ostküste Brasiliens
- 2003: Bestand von mehr als 1.000 Tieren
- 2007: Bestand von mehr als 1.400 Tieren
- Ziel 2025: Bestand von mehr als 2.000 Tieren



**ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT**
GRZIMEKS HILFE FÜR DIE BEDROHTE TIERWELT

Zwei Frauen mit Herz und Leidenschaft

Entscheidend geprägt haben das Naturschutzprojekt zwei Frauen mit unermüdlichem Pioniergeist: Denise Marçal Rambaldi und Andréia Fonseca Martins. Denise Rambaldi (46) aus São Paulo initiierte ein Umwelterziehungsprogramm für die einheimische Bevölkerung, ohne das Naturschutz und Arterhaltung undenkbar wären. Als Geschäftsführerin der „Golden Lion Tamarin Association“ entwickelt sie Umweltrichtlinien für die Region und hat so viel für die Bekanntheit der Äffchen in Brasilien getan, dass mittlerweile sogar die 20-Reais-Note von Goldgelben Löwenäffchen geziert wird.

Andréia Fonseca (41) stammt aus der Region um Poço das Antas, dem Lebensraum der Löwenäffchen. Sie ist Koordinatorin für die Wiedereinbürgerung der Tierart – souverän leitet die Power-Frau ein Feldteam, das vor allem aus Männern besteht. Es gibt wohl keinen Menschen auf der Erde, der so viele Löwenäffchen vermessen, gewogen und beobachtet hat.

„Countdown 2025“ hat begonnen

Die Wiederansiedlung der Goldgelben Löwenäffchen gilt als eines der erfolgreichen Wiederansiedlungsprojekte einer vom Aussterben bedrohten Tierart. Dieser außergewöhnliche Erfolg hat viele Paten: Einer ist die Zoologische Gesellschaft Frankfurt. Sie unterstützt das Projekt bereits seit 20 Jahren. Die neue Herausforderung für das Projekt ist, den zerstückelten Lebensraum der Goldgelben Löwenäffchen durch Waldkorridore zu verbinden. Nur wenn sich die voneinander getrennten Affengruppen genetisch austauschen können, werden sie langfristig überleben. Das ehrgeizige Ziel unter dem Motto „Countdown 2025“ ist, dass bis zum Jahr 2025 mindestens 2.000 Löwenäffchen in einem etwa 25.000 Hektar großen geschützten und miteinander verbundenen Küstenregenwald leben werden.



**Zoologische Gesellschaft
Frankfurt von 1858 e.V.**

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Dagmar Andres-Brümmer
Telefon 069 - 943446-11
Fax 069 - 439 348
andres-bruemmer@zgf.de
www.zgf.de

Aktueller Pressekontakt

Medienbüro Rasch

Ann-Katrin Fries, Jochen Rasch
Klopstockplatz 9-11
22765 Hamburg
Telefon 040 - 87 87 030-0
Fax 040 - 41 28 21 39
E-Mail: info@jr-pr.de

Download: www.jr-pr.de

